

Rechtfertigung

Hebräisch: צַדִּיק [ZaDiJQ] - Gerechter, Gerechtfertigter - Jes 60.21.

Griechisch: δικαίωσις (*dikaïōsis*) - Rechtfertigung - 2x Subst.; Röm 4.25; 5.18.
δικαίωω (*dikaioō*) - rechtfertigen - Verb 39x; 14x von 39 Gesamtverkommen stehen allein im Römerbrief (2.13; 3.4,20,24,26,28,30; 4.2,5; 5.1,9; 6.7; 8.30,33). Vorkommen in den Paulusbriefen 24x.

Grundsätzliches:

Der Römerbrief ist m.E. am besten geeignet, dieses Thema zu behandeln. Paulus schreibt z.B. in Röm 3.21: "Nun aber¹ ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart² worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten." "Nun aber", nachdem umfassend festgestellt ist, dass alle Menschen Verfehlter sind (Röm 1.18-3.20), wird das bisher Verborgene offenbart, nämlich, dass es nur durch die Gnade Gottes zur Rechtfertigung kommt (Röm 3.24; Eph 2.8,9). Dies geschieht getrennt oder außerhalb vom Gesetz, desh. "ohne Gesetz", weil die Gerechtigkeit Gottes schon immer vorhanden war.³

Beachtenswert ist auch, dass es nicht in erster Linie um uns und unsere Gerechtigkeit geht, sondern um Gottes Gerechtigkeit. In Röm 3.25,26 bezeugt Paulus dies, wenn er von Jesus spricht und sagt: "... welchen^d Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem^d Blut^h zum Erweis seiner^d Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse *infolge* des Ertragens^d Gottes zum Erweis seiner^d Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, ^h dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus der Treue Jesu *ist*."

Die Gerechtigkeit Gottes ist somit durch Treue Christi, wie Röm 3.22,23 deutlich zeigt: "Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben (treu sind). Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit^d Gottes."

Gottes Gerechtigkeit, bezeugt vom Gesetz und den Propheten.

Auch während seiner Gefangenschaft in Rom bezeugte Paulus denen aus den Nationen die prophetischen Hinweise des AT, wie uns Lukas in Apg 28.23 berichtet.

Apg 28.23 "Als sie ihm aber *einen* Tag bestimmt *hatten*, kamen mehrere zu ihm^h in die Unterkunft, *mit* denen er *sich*, die Regentschaft^d Gottes *eindringlich* bezeugend, *auseinander* setzte, *indem* er sie^d Jesus

¹ **nun aber** - νυνὲ δὲ (*nyini de*) 18x in dieser Form nur bei Paulus - Röm 3:21; 6:22; 7:6,17; 15:23,25; 1Kor 12:18; 13:13; 15:20; 2Kor 8:11,22; Eph 2:13; Kol 1:22; 3:8; Phim 9,11; Hebr 8:6; 9:26.

Im klass. Gr. wird es nur im zeitlichen Sinn verstanden, im NT auch logisch und dialektisch. (S+Z)

² **offenbaren** - φαεινρόω (*phaneroō*) - sichtbar geworden (Schl).

³ Vergl. a. Phil 3.9; 2Tim 1.9; Tit 3.5; 1Mo 15.6.

betreffend, sowohl von dem Gesetz Mose als auch den Propheten her, zu überzeugen *suchte* – von *frühmorgens* bis zum *Abend*."

Laut Paulus wird also der "Rechtfertiger" als die personifizierte Gerechtigkeit, das ist Christus, im AT prophetisch angekündigt. Folgende Hinweise zeigen das.

- Röm 1.2 Das Evangelium des Christus "... das er vorher verheißen *hat* durch seine Propheten in heiligen Geschriebenen ..."
- Röm 16.25,26 "Dem aber – der euch zu stärken vermag gemäß meinem ^d Evangelium und der Verkündigung Jesu Christi gemäß Enthüllung des Geheimnisses, *das* äonische Zeiten verschwiegen worden war, nun aber offenbart wurde und durch prophetische Geschriebene gemäß Anordnung des äonischen Gottes ^hzum Gehorsam *des* Glaubens hinein in alle die Nationen bekanntgemacht worden ist."
- 1Kor 2.7,9 "... sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene^p, ^wdie ^d Gott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*, ... wie geschrieben worden ist: ..."
- Eph 3.9,11;
Kol 1.26 "... und alle zu erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung des Geheimnisses *ist*, des von den Äonen *an* in ^d Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All; ... gemäß dem Vorsatz der Äonen."

Die stärkste Bestätigung für das was Paulus uns hier sagt, hat Jesus selber gegeben als er mit den "Emmaus-Jüngern" sprach:

- Lk 24.44 "Er sagte aber zu ihnen: Diese *sind* meine ^d Worte, ^wdie ich zu euch sprach, *als ich* noch samt euch war, dass es nötig ist, vollständig *erfüllt* zu werden, ^d was mich betreffend alles in dem Gesetz Mose und den Propheten und Psalmen geschrieben worden ist."

Die Grundlage der Rechtfertigung.

Es geht also, wie oben schon gezeigt, um die Gerechtigkeit Gottes, die nur durch die Treue Jesu und aufgrund der Treue Jesu wirksam werden konnte! Ohne Seine Treue wäre unser Glaube zwecklos. Dieser Sachverhalt wird besonders in Gal 2.16 deutlich (s.u.). Wir haben hier eine grammatische Besonderheit. Man kann den Genitiv objektbezogen oder subjektbezogen übersetzen. Das hängt vom Zusammenhang des Textes ab und von der heilsgeschichtlichen Sicht des Übersetzers. Wer weiß, dass Gott der primär Handelnde ist und ganz aus der Gnade lebt, wird subjektbezogen (also Treue Christi) übersetzen. Wer meint, seine Gerechtigkeit selber zu wirken oder zumindest einen guten Teil dazu beizutragen, der übersetzt objektbezogen (also Glaube an Jesus). Damit wird der Glaube allerdings zur Eigenleistung, was gegen Gottes Wort ist.

- Röm 3.22,23 Denn:
"Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit ^dGottes."
- Gal 2.16 "... *wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des*

Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch ⁴Treue Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus ⁵Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Dass Gottes Gerechtigkeit "hinein in alle" kommt "die glauben", ist durch einen gottgewollten Tausch möglich geworden, der wie folgt lautet:

2Kor 5.21 "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Rechtfertigung ist ein Geschenk.

Röm 3.23,24 "... denn alle verfehlten ... *und* werden^p geschenkwiese gerechtfertigt *in*^d seiner Gnade durch die Erlösung^d in Christus Jesus,"

Wir finden einen fünffachen Grund für die Rechtfertigung:

- | | | |
|----------|---------------------------|---|
| A | – Röm 3.24; Tit 3.7 | gerechtfertigt in Seiner <u>Gnade</u> . |
| B | – Röm 3.26,28 | gerechtfertigt in (Seiner) <u>Treue</u> / Glauben. |
| C | – Röm 5.9 | gerechtfertigt in Seinem <u>Blut</u> . |
| D | – 1Kor 6.11;
1Tim 3.16 | gerechtfertigt im <u>Namen</u> des Herrn Jesus Christus und im <u>Geist</u> . |

A – Röm 3.24; Tit 3.7 – gerechtfertigt in Seiner Gnade.

Tit 3.7 "...auf dass wir *als* Gerechtfertigte *in* der Gnade jenes (Chr.) Erben werden gemäß *der* Erwartung äonischen Lebens."

Röm 3.20 Das geschieht ohne Vorbedingungen.
"... Weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung."

Eph 2.8 "Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete^p, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes ^dSchenkgabe *ist* es; ..."

Röm 3.28 Der rechtfertigende Glaube ist also SEIN Glaube (SEINE Treue). In diesem Verständnis dürfen wir auch das Folgende lesen:
"Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird^p, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken."

Tit 3.4,5 Es ist dem Erbarmen und Gnadenhandeln Gottes zuzuschreiben, dass die Möglichkeit der Rechtfertigung des Verfehlens besteht.
Denn:
"Als aber die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes auferschien, hat er uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen ge-

⁴ a. Ü. durch Glaube an Christus.

⁵ a. Ü. aus Glaube an Christus.

rettet – durch *das* Bad *der* Wiederwerdung und Hinauferneuerung *des* Heiligen Geistes."

Gal 4.5

Wer somit aus Gesetz, d.h. aus religionsgesetzlichem Handeln gerechtfertigt werden will, fällt aus der Gnade!

"Ihr wurdet unwirksam gemacht, *weg* von Christus, die ihr im Gesetz gerechtfertigt sein *wollt*, ihr fielt aus der Gnade!"

B – Röm 3.26,28 – gerechtfertigt in (Seiner) Treue / Glauben.

Hier wird deutlich, dass es immer um Seine Treue geht.

Röm 3.26-28

"... *infolge* des Ertragens^d Gottes zum Erweis seiner^d Gerechtigkeit in der jetzigen Frist,^h dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der aus der Treue Jesu⁷ ist*. Wo *ist* daher das Rühmen? Es wurde^p ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? *Das* der Werke? Nein, sondern durch Gesetz *des* Glaubens. Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird^p, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken. "

Phil 3.9

Auch im Philipperbrief macht Paulus dies deutlich, indem er die Quelle der Gerechtigkeit definiert:

"(Ich) werde in ihm gefunden, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben⁶ (die Treue) Christi, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens (der Treue)."

Besonders wertvoll für dieses Verständnis ist, wie oben schon einmal angeführt, Gal 2.16. In diesem Vers wird deutlich, dass unser Glaube der Treue Jesu nachgeordnet ist und wir nur durch die Treue Jesu (*gen. subj.* s. Fn.⁶) gerechtfertigt sind. Das erste und das dritte "an" im Vers ist somit zu streichen, und nur das mittlere hat seine Berechtigung!

Gal 2.16

"... *wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu⁶. Auch wir glauben^h an Christus Jesus, auf dass wir⁷ aus Treue Christi⁶ gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Ja, unser Gott in Christus hat viel Geduld. Er erträgt alles bis zur Erreichung Seines Heilszieles, und wir dürfen uns von Paulus fragen lassen: "Oder verachtest du den Reichtum seiner Milde und des Ertragens und der Geduld, unwissend, dass die Milde

⁶ E.F. Ströter, *gen.subj.* ist vorzuziehen, weil auch der Glaube letztlich Gottes Gabe ist [Gal 3.23-25].

⁷ H. Langenberg bemerkt dazu: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkaufte ist. ... Deshalb sagt Paulus auch nicht einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'. Über Inhalt und Wirkung der Rechtfertigung spricht Paulus später ausführlich."

^d"Gottes dich hinein in Mitdenken führt?" (Röm 2.4)

Gott rettet somit durch Gnade und durch Gericht. Wer die Gerichte weglässt, verkündet ein verkürztes Evangelium; wer sie aber als endlos verkündet, unterstellt Gott, dass der Kaufpreis nicht ausgereicht hat.¹³ Achten wir darauf, dass wir die Botschaft "wortgemäß" an die Menschen weitergeben!

C – Röm 5.9 – gerechtfertigt in Seinem Blut.

ER hat unsere Schuld getragen! Deshalb ist Sein Blut von höchster Bedeutung.

- Jes 53.4,5 Schon in der Prophetie das AT lesen wir:
"Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden."
- 1Petr 2.24 Petrus darf uns diesen Text weiter erklären, indem er schreibt:
"... der unsere ^d Verfehlungen selber in seinem Leib auf das Holz hinauftrug, auf dass wir, den Verfehlungen abgestorben, der Gerechtigkeit leben; in seiner ^d Strieme wurdet^p ihr geheilt."
- Eph 1.7 Auch Paulus weist in besonderer Weise auf "Sein" Blut hin:
"In welchem (*dem Christus*) wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Erlassung der Danebenfälle gemäß dem Reichtum seiner Gnade."
- Eph 2.13 "Nun aber, in Christus Jesus, wurdet ihr, die ihr einst fern wart, in dem Blut des Christus nahe."
- Kol 1.20 "...und durch ihn (*den Christus*) in jeder Beziehung die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."
- Hebr 10.19 Durch das Blut haben wir nun auch Zutritt in die heiligen *Stätten*:
"Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Hineinweg in die heiligen *Stätten* ..."

Nur durch den EINEN werden wir als Gerechte angesehen. Niemand von uns hätte dazu etwas beitragen können. Ebenso, wie sich niemand aussuchen konnte, ob er von Adam abstammen wollte oder nicht, so kann auch niemand auf den Kaufpreis Gottes Einfluss nehmen!

- Röm 5.19 "Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen *als* Verfeher gesetzt wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *als* Gerechte gesetzt werden."

Gottes Handeln geschieht unabhängig vom Handeln des Menschen. Im Gegenteil, Gott machte auf der Grundlage des Blutes Jesu aus Ungerechten Gerechte. Denn:

2Kor 5.21⁸ "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Gott hat damit eine totale Wende herbeigeführt. ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt und so über alle Ankläger triumphiert.⁹

Im Blut Jesu geschah also gemäß Röm 3.25,26 zweierlei:

- **Gott selbst wird gerechtfertigt**, weil Er auf der Grundlage des "Blutes des Eigenen" (Apg 20.28; 2Kor 5.19) jeden gerecht machen kann, ohne ungerecht zu sein.
- **Jeder**, der aus der Treue Jesu ist⁷, **kann gerechtfertigt werden**. Da Christus für alle bezahlt hat, gilt es auch für alle (1Joh 2.2), aber nur gemäß der von Gott gesetzten Reihenfolge (1Kor 15.23,24) und unter Berücksichtigung Seiner Gerichte (Jes 26.9).

D – 1K6.11; 1T3.16 – gerechtfertigt im Namen Jesu Christi und im Geist.

Es ist wiederum Paulus, der die Rechtfertigung mit dem Namen des Herrn und dem Geist verbindet. Er schreibt dies den Korinthern mit den folgenden Worten:

1Kor 6.11 "Und *dieserart* sind manche *von* euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres^d Gottes."

1Tim 3.16 Auch an Timotheus schreibt Paulus ähnlich, indem er (was hier nicht ausführlich erläutert werden kann) die Rechtfertigung im Geist über das Haupt hinaus auch auf Seine Glieder bezieht:
"Und anerkannt groß ist das Geheimnis des *Gott-Wohlehrens*: Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in *den* Nationen, geglaubt in dem Kosmos, hinaufgenommen in Herrlichkeit."

Soweit die vier Punkte des fünffachen Grundes der Rechtfertigung.

Das Sühnemittel.

In dieser Gnade und Treue findet das ganze Heilshandeln Gottes statt. In Person ist das Christus Jesus.

Röm 3.25 Desh. fährt Paulus nun fort und sagt Christus betreffend:
"... welchen^d Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue¹⁰ in

⁸ Vgl. 1Kor 1:30

⁹ Vgl. Kol 2.14,15

¹⁰ H. Langenberg sagt dazu: "Die Übersetzung: 'Durch Glauben an sein Blut' ist unrichtig und zerstört den Zusammenhang, da hier nicht die Rede ist von dem, was der Mensch zu tun hat,

seinem ^d Blut ^h zum Erweis seiner ^d Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

Dies wurde im AB prophetisch dargestellt durch den Ort, an dem JHWH Seinen Sitz (כִּסֵּאֵי [JaSchaBh] fr. wohnen) hatte.

2Sam 6.2

"... der auf den Cheruben Sitz hat ..." (Bub)

Ps 80.2

"Du Hirte Israels, der du Joseph leitest wie eine Herde, höre doch! Der du thronst auf den Cherubim, strahle hervor!"

Es war auch der Sprachort, an dem Gott mit Mose redete:

2Mo 25.22 (ELB);
vgl. 4Mo 7.89

"Und dort werde ich mich dir zu erkennen geben und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde."

3Mo 16.14,15

An Jom Kippur¹¹ wurde Opferblut der Tiere an den Sühnedeckel gesprengt:

"Und er nehme *etwas* von dem Blut des Jungstiers und sprengt es mit seinem Finger auf die Vorderseite der Deckplatte nach Osten zu, und vor die Deckplatte soll er siebenmal *etwas* von dem Blut mit seinem Finger sprengen. Und er schlachte den Ziegenbock des Sündopfers, der für das Volk ist, und bringe sein Blut *in den Raum* innerhalb des Vorhangs und tue mit seinem Blut ebenso, wie er mit dem Blut des Jungstiers getan hat, und sprengt es auf die Deckplatte und vor die Deckplatte." (ELB)

Dies war ein prophetischer Hinweis auf das Opfer des NB. Denn nur durch die Treue im Blut des NB, das ist das Blut des Christus, gibt es eine allumfassende Veränderung (fr. Versöhnung). In diesem Opferblut ist die Veränderung des ganzen Alls bewirkt worden.

2Kor 5.18,19¹²

"Das Alles^{pl} aber aus ^d Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, ^d weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^d Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."

Joh 1.29

Johannes der Täufer darf bezeugen:

"Sieh! Das Lamm ^d Gottes, das die Verfehlung des Kosmos auf-

sondern von dem Vorsatz Gottes in Christo Jesu zu unserem Heil, also von dem, was Gott tut. Wir gehen sicher, wenn wir auch hier das Wort *pistis* wieder mit Treue übersetzen."

¹¹ KaPhaR heißt abschirmen, verschirmen.

¹² Martin Schacke schreibt dazu in der Einleitung seiner Auslegung "Der Römerbrief": "...ich gebe zu bedenken, dass es *eine* Versöhnung Gottes mit den Menschen und umgekehrt gar nicht gibt. Es kommt einfach nicht vor, dass unser Gott (...) eine Handlung (...) zurücknehmen müsste. Grundsätzlich ist es doch so, dass Gott die Menschen liebt (Joh 3.16; Tit 3.4). (...) Wir müssen deshalb daran denken, dass der eigentliche Gedanke (...) immer dahin geht, Menschen in Christus total zu erneuern. Gott führt in Christus eine umfassende Neuordnung herbei. (...) Was er heute mit dem einzelnen Glaubenden tut, das wird er nach dem klaren Zeugnis der Schrift mit der ganzen Schöpfung tun (Röm 8.18ff u.a.)."

hebt."

- 1Joh 2.2¹³ Ja, das gilt für den ganzen Kosmos, nicht nur für einen Teil. Denn: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."
- Hebr 9.12 Die Veränderung des Alls geschah in Seinem "eigenen Blut".
- 1Petr 1.2,19 "... gemäß Vorkenntnis Gottes, *des* Vaters, in Heiligung *des* Geistes "zum Gehorsam und *zur* Besprechung *mit dem* Blut Jesu Christi. ... *durch das* wertvolle Blut *des* Christus, als *eines* makellosen und fleckenlosen Lammes, ..."

Gottes Treue in Christus ist die Grundlage der Veränderung im NB, nicht eine kulturelle Handlung wie im AB. Nur der Vorsatz Gottes, der hinein in das Blut Jesu zielte, machte es möglich, die vorher geschehenen Verfehlungen "danebenzulassen". Gott blickte sozusagen schon hin zu der Frist der Verwirklichung (s. Röm 3.26). Dies geschah "nach dem äonischen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn." (Eph 3.11)

Denn: "...er rettete und berief uns mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist." (2Tim 1.9)

Die "ungleiche Gleichung" Gottes, bezüglich der Wirkung des Sühnemittels.

Das Prinzip der Wirkung des göttlichen Sühnemittels wird an folgenden zwei Bibeltexten deutlich:

- 1Kor 15.22,45 Es gibt eine **quantitative** Gleichheit und gleichzeitig eine **qualitative** Ungleichheit:
"Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden."
Weiter heißt es in Vers 45: "Also ist auch geschrieben worden: Der erste Mensch, Adam, wurde zur lebenden Seele, der letzte Adam zum lebend machenden Geist."
- Röm 5.15 "Jedoch ist nicht wie die Übertretung, also auch die Gnadengabe. Denn wenn in der Übertretung des einen die Vielen starben, wieviel mehr wurde die Gnade ^d Gottes und die Schenkgabe in Gnade, der des einen Menschen Jesus Christus, hinein in die Vielen überfließend."

¹³ Hier noch ein Beispiel diabolischer Verdrehung, wie man es in einer Fußnote der bekannten Studienbibel von J. M. Arthur zu Röm 3.25 finden kann. Zitat: "Doch in Wirklichkeit kann der Mensch ohne Christus Gottes Gerechtigkeit nicht Genüge leisten, außer dadurch, dass er die Ewigkeit in der Hölle verbringt." Das ist nicht das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Das ist ein anderes Evangelium, besser eine Schreckensnachricht, die an Gotteslästerung grenzt. (Gal 1.8,9)

Das Sterben des Adam führte in den Tod. Das Sterben des Christus dagegen führt in das Leben.¹⁴ In Röm 5 ab Vers 15 macht Paulus deshalb die Qualität der Gleichung "So wie in Adam – so in Christus" positiv ungleich.

- Röm 5.15 Nochmals!
"Jedoch *ist* nicht wie die Übertretung also auch die Gnadengabe. Denn wenn *in* der Übertretung des einen die vielen¹⁵ starben, wieviel mehr wurde die Gnade Gottes und die Schenkgabe in Gnade, der des einen Menschen Jesus Christus, hinein in die vielen¹⁵ überfließend."
- Röm 5.19 "Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen (*das sind alle*)¹⁵ als Verfeher gesetzt wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die (*selben*) vielen als Gerechte gesetzt werden."
Die Gnadengabe, die als "Schenkgabe" bezeichnet wird, ist der Christus in Person.
- Tit 2.11 "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, *rettungbringend* allen Menschen."
- 1Joh 2.2 Diese Gnadengabe Gottes betrifft den ganzen Kosmos:
"Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."¹⁶

Wenn hier in Röm 5.15 und 19 von "Vielen" die Rede ist, zeigt der heilsgeschichtliche Zusammenhang und auch der Gesamtzusammenhang von Römer Kapitel 5 nachdrücklich, dass beide "viele" dieselben Menschen meint!¹⁵

Viel wichtiger aber ist nun die Bedeutung der qualitativen Ungleichheit, die Paulus Röm 5 betont. Das Wort Gottes zeigt uns deutlich, dass das, was durch Adam den "Vielen" passierte, nun durch die "Schenkgabe" der Gnade für die gleichen "Vielen" "wieviel mehr" und "überfließend" zur Wirkung kommt. "Wieviel mehr" zeigt eine Steigerung an. Somit hat die Gnadengabe mehr Wirkung als die Übertretung!

Wenn die Gegner dieser biblischen Sicht recht hätten, dann würde es umgekehrt

¹⁴ Vgl. Röm 5.18; Anmerkung: Um nicht in den Verdacht zu geraten, man sei der Meinung, die hier genannte Typologie betreffe ausnahmslos alle Menschen, kommen manche Kommentatoren auf seltsame Gedankenspiele:

Zit. wdBf: "Adam ... Er war ein Typus auf Christus hin, jedoch nur in einer Hinsicht: Er war das Haupt eines Geschlechts. ... ein gefallenes Geschlecht. Als Folge des Verstoßes von einem einzigen Menschen starben alle Angehörigen des Geschlechts. ... der Zukünftige ... sollte das Haupt eines neuen Geschlechtes sein. ... Das neue Geschlecht trägt das Siegel der Endgültigkeit, und Christus ... ist sein Haupt."

Zit. MA zu Röm 5.15: "Paulus verwendet das Wort 'viele' in V. 15 mit zwei verschiedenen Bedeutungen, genau wie das Wort 'alle' in V. 18.

¹⁵ Zit. WU zu viele: "Dabei ist nach einer semitischen Spracheigentümlichkeit 'die Vielen' der Ausdruck für 'alle'."

Zit. EF: "'Die Vielen' sind, wie aus dem Folgenden deutlich wird, 'alle'."

¹⁶ vgl. Hebr 2.9 u.a.

sein. Durch die Gnadengabe würden nicht alle erreicht. Somit wäre die Qualität geringer und nicht "wieviel mehr" und "überfließend".

Für diesen Überfluss gibt es noch mehr Hinweise im Wort Gottes.

- Christus selbst weist darauf hin:
- Joh 10.10 "...Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben."
- Ebenso Paulus:
- 1Tim 1.14 "Noch darüber hinaus aber mehrte sich die Gnade unseres Herrn mit Treue (Glauben) und der Liebe, *die* in Christus Jesus *ist*."
- Röm 5.18¹⁷ "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen zur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Rechtgemäßes¹⁸ hinein in alle Menschen zur Rechtfertigung *des* Lebens."
- Röm 5.20 "...Wo aber die Verfehlung zugenommen hat, *ist* die Gnade hyperüberfließend¹⁹ geworden."

Auch bei der Schilderung des Heilshandelns Gottes in den Kapiteln 9-11 des Römerbriefes kommt dies zum Ausdruck. Auf dem Höhepunkt der Beweisführung darf Paulus feststellen:

- Röm 11.32.33 "Denn Gott zusammenverschloss alle in Unfügsamkeit, auf dass er sich aller erbarmte. O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege!"
- Röm 11.36 "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."
Wenn das ganze All wieder hinein in Gott kommt, dann muss es ins Leben gezeugt und göttlichen Wesens sein!

Natürlich wird der Einzelne nicht automatisch gerecht gesprochen, obwohl die Rechtsgrundlage für alle gelegt ist. Er wird durch die Erziehungswege Gottes dazu geführt, zu erkennen, dass er ein Verfehlen ist, und dazu, das Blut des Christus für sich

¹⁷ Zit. HM: "εἰς πάντας ἀνθρώπους muss beide Male den gleichen Umfang haben."

¹⁸ Rechtgemäßes - δικαίωμα (*dikaiōma*) 10x - Lk 1:6; Röm 1:32; 2:26; 5:16,18; 8:4; Hebr 9:1; 9:10; EH 15:4; 19:8 - hier i.S.v. erfüllter Rechtsforderung; Rechtfertigungsspruch (HM); Rechtfertigungstat (HL).

¹⁹ hyperüberfließend - ὑπερπερισσεύω (*hyper perisseuō*) 2x verb. 2Kor 7:4; 1x adv. Mk 7.37 - über um und um (DÜ); überströmend (KNT); übermächtiger überströmend (PF); darüber hinaus überströmend (HL).

Paulus ringt förmlich nach Worten, um auszudrücken, wieviel mehr durch die Gnade Gottes bewirkt wird. Er benutzt ein Wort mit zwei Präpositionen. Einmal "über" und zum Anderen "um herum". Die Gnade ist also "über" und "um herum" fließend.

Zit. wdB: "Es gibt keine Situation, wo die Gnade Gottes nicht ausreichen würde, um das zu erfüllen, was übermäßige Sünde erfordert. Der Feind wird sich niemals rühmen können, dass die Sünde einen Punkt überschritten hat, den die Gnade Gottes nicht mehr erreichen könnte."

Anmerkung d. Vf: Schade, dass der Kommentator (wdB) eine endlose Höllenqual lehrt und damit seinen eigenen Worten nicht glaubt! Für ihn gibt es offensichtlich doch einen Punkt, den die Gnade nicht erreichen kann!

in Anspruch zu nehmen.²⁰

Der Regierungswechsel

Die Gnade²¹ in Person ist eine regierende Macht. Es ist Christus, durch den das ganze All seinen Bestand hat und der es dem Vater wiederhergestellt zurückbringt. Natürlich geschieht dies alles nach der göttlichen Ordnung und nicht "einfach so".

Paulus bringt nun den Gedanken von Röm 5.12 mit Vers 19ff zu Ende. Das Wort "ebenso" macht hier deutlich, dass es sowohl nach Quantität als auch nach Qualität eine Gleichsetzung aller gibt. Die typologische Darstellung zu Röm 5.14²² beweist nachdrücklich, dass beide "viele" und beide "alle" dieselben Menschen meint!

Röm 5.12,19-21 "Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung ^hin den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod ^hzu allen Menschen durchgedrungen *ist*, worauf²³ alle verfehlten ... Denn ebenso²⁴ wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen *als* Verfehler gesetzt²⁵ wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *als* Gerechte gesetzt werden.²⁶ Das Gesetz aber kam daneben hinein, auf dass die Übertretung zunehme.²⁷ Wo aber die Verfehlung zugenommen hat, *ist* die Gnade hyper-überfließend geworden, auf dass²⁸, so wie die Verfehlung in dem Tod regiert, also auch die Gnade regiere²⁹ durch

²⁰ Jes 26.9; Tit 2.11,12 - Gott erzieht die Menschen durch Gericht (Zurechtbringung), welches Gnade ist. Siehe dazu auch die Themen: Rettung und Gericht.

²¹ Tit 2.11

²² S. dazu a. das Thema: Typologie - Adam / Christus.

²³ **worauf** - ἐφ' ᾧ (*eph hō*) - weil (ELB u.a.); auf den hin (THK); auf Grund hiervon, unter diesen Umständen (Th. Zahn [THK]); aufgrund dessen (HL, S+Z); worauf (KNT, Schl); aufgrund "dessen (DÜ).

²⁴ **ebenso** - ὡσπερ (*hōsper*) - nicht bloß ὡς wie, sondern ganz ebenso. (S+Z)

²⁵ **setzen** - καθίστημι (*kathistāmi*) - w. herabbeständigen (DÜ); in den Stand stellen (PF); einsetzen (KNT); in die Stellung versetzen (ELB).

²⁶ **Zit. HL:** "Paulus denkt also an ein Werden, das als Folge des Gehorsams des Christus bei den Vielen zur Durchführung und Vollendung kommen muss. Die Rechtfertigung hat das Ziel, dass die also Gerechtfertigten auch tatsächlich als Gerechte hingestellt werden, als Gerechte im Vollsinn des Wortes. So kommt es schließlich zur Wiederherstellung aller Dinge und Weltvollendung. Der Ungehorsam des ersten Menschen brachte die Weltzerrüttung (Röm 5.12), der Gehorsam des zweiten Menschen, Christus, bringt die Wiederherstellung und Vollendung der Welt (des Kosmos)."

²⁷ **Zit. THK:** "Dieser Satz bedeutet eine völlige Umwertung der jüdischen Geschichtstheologie, welche im Begriff des Gesetzes den tiefsten Sinn der Geschichte entdecken wollte. ... Im Gesetzesgedanken war für den Juden der Heilsgedanke verankert."

²⁸ **auf dass** - "das ... verknüpfende 'auf dass' zeigt die Ziellinie: Danebenfall, Gesetz, Mehrung der Verfehlung, das Über-um-und-um der Gnade, Beseitigung der Todesregentschaft, Gerechtigkeit, Gnadenregentschaft, äonisches Leben." (WOBE3/287 FHB)

²⁹ **Zit. THK:** "Der unerschöpfliche Machterweis der Gnade führt dazu, dass sie jetzt ebenso königlich und allein alles beherrscht wie zuvor die Sünde."

Gerechtigkeit hinein in äonisches Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn."

Durch das Opfer des Christus auf Golgatha und die Darbringung Seines Blutes im oberen Heiligtum, ist die Reinigung von allen Verfehlungen All-umfassend bewirkt worden. Auf diese Weise wurde der Regierungswechsel von der Verfehlung zur Gnade vollzogen.

Hebr 1.3 "(Christus) ... welcher die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines Wesens ist und das All durch die Rede seines Vermögens trägt, hat sich¹ zur Rechten der Majestät *inmitten* Hoher gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Verfehlungen bewirkt hat; ..."

Dies diente zum Erweis Seiner (Gottes) Gerechtigkeit. Deshalb können die Vielen als Gerechte gesetzt werden.

Röm 3.25 "(Christus) ... welchen^d Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem^d Blut³⁰ ^hzum Erweis seiner^d Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse ..."

Wenn Gott alles in allen sein wird³¹, ist kein Raum mehr für Verfehlungen, dann ist alles durch die hyper-überströmende Gnade ins göttliche Licht gebracht worden.³²

Um aber Missverständnisse zu vermeiden, möchte ich an dieser Stelle aus dem Buch "Der Römerbrief" von Martin Schacke zitieren:

"Wer meint, Paulus habe das Gericht vergessen, der sollte diesen Abschnitt nochmals sorgfältig lesen; wer aber meint, die Gerichte Gottes bedeuteten das Ende für die heute noch ungläubige Welt, der mache sich doch Gedanken darüber, wie Röm 11,33 zu verstehen ist, wo uns gesagt wird: 'Wie unausforschlich sind deine Gerichte!' Er lese dazu die vielen Gerichtsbeispiele des Alten Testaments. Einige davon werden auch im Neuen Testament erwähnt, so 1 Petr 3,18 ff. und Jud 7. Zur letztgenannten Stelle lese er noch aufmerksam Hes 16, 46-60. Und schließlich überlege er - er glaubt doch an die Inspiration der ganzen Schrift -, wie Offb 20,15 und 21,8 zusammenzubringen sind mit 1Kor 15,23-28, insbesondere Verse 25 und 28."

Ja, eine endlose Parallelität zwischen endlosem Leben und endlosem Todesleiden ist biblisch nicht haltbar! Denn dann wäre die Gnade nicht hyper-überfließend.

Anmerkung d. Vf.: Leider spricht THK drei Sätze weiter unten vom "ewigen Tod" als Ziel, was bedeuten würde, dass die Gnade auch den "ewigen Tod" königlich beherrschen würde! Was ist das für eine Gnade?

³⁰ "...durch Treue in seinem Blut" – nicht, "durch Glauben an sein Blut"! (ὁὐὰ τῆς πίστεως ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι)

³¹ 1Kor 15.28

³² Dazu eine Veranschaulichung: Eine Perle entsteht durch das Eindringen eines Fremdkörpers in eine Perlmuschel. Je größer der Fremdkörper ist, umso größer wird auch die Perle. Der Stachel des Todes, die Verfehlung (1Kor 15.56), drang in den Christus, woraus die größte "Perle" entstand, nämlich Rettung des ganzen Alls durch die hyper-überströmende Gnade. (Vgl. Mt 13.45,46; Kol 1. 20)